



SICHER DURCH DEN BIATHLON- WELTCUP IN RUHPOLDING

Täglich bis zu **75 HELFER IM EINSATZ** – Monatelange Sicherheitsplanungen

VON HUBERT HOBMAIER, FACHKREISBRANDMEISTER FÜR PRESSE- & MEDIENARBEIT TRAUNSTEIN

Ruhpolding präsentierte sich Mitte Januar als hervorragender Gastgeber des Biathlon-Weltcups. Bis zu 20.000 Menschen waren auf dem Gelände, um ein großes und friedliches „Biathlon-Fest“ zu feiern. Im Hintergrund sorgten unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer für die nötige Sicherheit – darunter die heimischen Feuerwehren, die an den Wettkampftagen mit

bis zu 75 Kräften im Einsatz waren. Dabei liegen hinter den Verantwortlichen monatelange Planungen und Vorbereitungen.

„Alles ist reibungslos verlaufen“, so das kurze Fazit des Ruhpoldinger Kommandanten Michael Mayer am Ende dieser Großveranstaltung.

VOM BRANDSCHUTZ BIS ZUM PARKPLATZDIENST

Die Feuerwehren haben während der Wettkampftage gleich mehrere Aufgaben zu bewältigen. Der Kernauftrag besteht darin, eine Brandschutzsicherheitswache in und um die Chiemgau Arena zu stellen, um bei Zwischenfällen unmittelbar eingreifen zu können. „Die Begeisterung unserer Aktiven für dieses Sportevent ist so groß, dass wir alle vorgeschriebenen Positionen immer innerhalb kürzester Zeit besetzen können“, freut sich Michael Mayer. Die ehrenamtlichen Kräfte waren regelmäßig unterwegs, um die Brandschutzeinrichtungen zu kontrollieren und mögliche Brandereignisse frühzeitig zu entdecken. Wichtig war auch der enge Austausch mit dem Veranstalter sowie den anderen Sicherheitskräften, wie beispielsweise der Polizei oder dem Bayerischen Ro-



Die Feuerwehren koordinierten insgesamt rund 3.500 Parkplätze



Feuerwehr und Sicherheitsbehörde verfolgen das Geschehen in der Kommandozone



Kontrolle des Besucherabstroms am Ende des Renntages

ten Kreuz. In den Räumlichkeiten des Landratsamtes Traunstein wurde die Betriebsbereitschaft der Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) hergestellt. Es waren jeweils drei Stabsmitglieder vor Ort, um bei möglichen Schadensszenarien schnellstmöglich übergeordnet reagieren zu können.

„Alle Beteiligten ziehen an einem Strang“, freut sich Kreisbrandrat Christof Grundner und ergänzt, „wir wollen eine Veranstaltung, bei der die Begeisterung für den Sport und ein friedliches Miteinander im Vordergrund steht, die aber dennoch den Anspruch hat, für die bestmögliche Sicherheit der Besucher zu sorgen.“ Die fachlichen Planungen nehmen deshalb Jahr für Jahr viel Zeit in Anspruch und sind in einem eigenen Einsatzkonzept niedergeschrieben.

KOORDINATION UND INFRASTRUKTUR

Neben dem Brandschutz in der Chiemgau Arena muss auch der Grundschutz für den Ort Ruhpolding selbst gewährleistet bleiben. Die Aktiven aus Ruhpolding werden dabei insbesondere durch täglich ca. 25 Einsatzkräfte der benachbarten Feuerwehr Eisenärzt unterstützt, am Wochenende ergänzt um Helferinnen und Helfer aus Inzell und Siegsdorf. Die Feuerwehren ko-

ordinierten insgesamt rund 3.500 Parkplätze in Ruhpolding, Inzell und Siegsdorf und unterstützten den reibungslosen Ablauf der Shuttlebusse an der Arena. Auch beim Absperrdienst zur Eröffnungsfeier waren sie im Einsatz.

Die Einsatzleitung konnte über neun Bildschirme und Überwachungskameras die Besucherströme im Blick behalten. Mit rund 500 Metern verlegten Kabeln, Satellitentelefon und einer Notstromversorgung waren die Verantwortlichen für jede Eventualität gerüstet.

Sowohl Kommandant Mayer als auch Kreisbrandrat Grundner ziehen zum Abschluss dieser Großveranstaltung ein durchweg positives Fazit. „Wir danken allen Helferinnen und Helfer der Feuerwehren vor Ort, aber auch allen, die im Hintergrund für den reibungslosen Betrieb gesorgt haben“, so die beiden übereinstimmend. Sie sind stolz, „dass sich Ruhpolding und der Chiemgau einmal mehr als toller Gastgeber für zehntausende Besucher präsentieren konnte.“

Aber: „nach dem Biathlon ist vor dem Biathlon“ und deshalb wird die Großveranstaltung in den kommenden Tagen und Wochen aus Sicht der Feuerwehr umfangreich reflektiert, um im kommenden Jahr erneut optimal vorbereitet zu sein. □

UMFANGREICHE
**FACHLICHE
PLANUNGEN**
NEHMEN JAHR
FÜR JAHR
VIEL ZEIT IN
ANSPRUCH

Beim Einweisen der Shuttlebusse an der Chiemgau Arena



Bis zu 75 Helfer der Feuerwehren waren täglich im Einsatz

